

Niederschrift

über die Sitzung des Seniorenbeirates am 24. November 2006

Beginn der Sitzung: 10.05 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anerkennung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.09.06
4. Vorstellung des neuen stimmberechtigten Mitgliedes des Caritasverbandes:
Therese Thies
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Sitzungstermine für das Jahr 2007
7. Integration von älteren Migrantinnen und Migranten in Düsseldorf
 - 7.1 Vorstellung der Fachstelle Integration
Referentin: Dorothea Radler, Amt für soziale Sicherung und Integration
 - 7.2 Aus der Arbeit des Ausländerbeirates berichtet Viatcheslav Lissin, stellvertretender
Vorsitzender des Ausländerbeirates
 - 7.3 Vorstellung des Projektes "Interkulturelle Seniorenbegegnung im Kürtenhof" der
Arbeiterwohlfahrt
Referenten: Horst Lütgen und Mahnaz Airempoor, Arbeiterwohlfahrt
8. Berichte aus Arbeitskreisen und Stadtbezirken
9. Verschiedenes, Termine

Anwesend:

1. Stimmberechtigte Mitglieder des Seniorenbeirates

1.1 Vertreter/innen der Stadtbezirke

Frau Scheinemann	Stadtbezirk 1
Frau Schreiber	Stadtbezirk 3
Herr Osterland	Stadtbezirk 4
Frau Prinz	Stadtbezirk 5
Frau Sader	Stadtbezirk 6
Frau Lange	Stadtbezirk 7
Frau Deffur	Stadtbezirk 8
Herr Vonderhagen	Stadtbezirk 9
Frau Werres	Stadtbezirk 10

1.2 Vertreter/innen der Heime

Frau Hartwig	Diakonie
Frau Lucas	Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH

1.3 Vertreter/innen der Ratsfraktionen

Ratsherr Janetzki	CDU
Ratsfrau Leibauer	SPD
Herr Jakobskrüger	FDP

2. Beratende Mitglieder

2.1 Vertreter/innen der Verbände

Herr Sander	Arbeiterwohlfahrt
Herr Wienß	Diakonie
Frau Hermes-Wigge	Caritasverband
Frau Fröhlich	Jüdische Gemeinde

2.2 Vertreter des Ausländerbeirats

Herr Altinsoy

2.3 Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Beigeordneter Hintzsche Herr Buschhausen	Dezernat 06 Leiter des Amtes für soziale Sicherung und Integration
Frau Giersch Frau Pitschke Frau Strathen Frau Spengler	Amt für soziale Sicherung und Integration Geschäftsstelle Seniorenbeirat Geschäftsstelle Pflegekonferenz Frauenbüro

3. Stellvertreter/innen der Stadtbezirke, Heime und Ratsfraktionen

Herr Dr. Mühlen	Stadtbezirk 1
Herr Baumdick	Stadtbezirk 3
Frau Eising	Stadtbezirk 4
Herr Porepp	Stadtbezirk 6
Frau Müller	Stadtbezirk 7
Frau Wißmann	Stadtbezirk 9
Frau Werres	Stadtbezirk 10
Frau Bitter	CDU-Fraktion

4. Weitere Teilnehmer/innen:

Frau Radler	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Lissin	Ausländerbeirat
Herr Pfundt	Geschäftsstelle des Ausländerbeirates
Herr Lütgen	Arbeiterwohlfahrt
Frau Airempoor	Arbeiterwohlfahrt

5. Entschuldigt

Frau Göbels	Stadtbezirk 2
Herr Graß	Stadtbezirk 5
Frau Barabas	Stadtbezirk 10
Herr Pohlmann	Stadtbezirk 8
Frau Thies	Caritasverband
Herr Mayer	Arbeiterwohlfahrt
Ratsherr Karen-Jungen	Bündnis 90 / Die Grünen
Ratsherr Syska	Arbeiterwohlfahrt
Frau Deußen	Der Paritätische
Frau Hähnel	Deutsches Rotes Kreuz
Frau Vogelbusch	Dezernat 06
Herr Dölling	Seniorenreferat

6. Presse

Westdeutsche Zeitung	Frau Everts
Neue Rhein Zeitung	Herr Geschke

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Vonderhagen begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates fest.

Im Namen des Seniorenbeirates gratuliert er Herrn Jakobskrüger zu seiner Auszeichnung mit der Hermann-Raths-Medaille, die er von den Düsseldorfer Jonges verliehen bekam.

Am Mittwoch, 6. Dezember, werden Frau Pitschke und Frau Scheinemann in der Tonhalle den Alpha 60 Medienpreis für ihr besonderes Engagement bei der Erstellung des Wegweisers für Ältere und Junggebliebene erhalten. Die Mitglieder des Seniorenbeirates seien herzlich zu dieser Preisverleihung eingeladen.

Herr Vonderhagen gibt das Wort weiter an das Duo "SchreiWiß" (Frau Schreiber und Frau Wißmann), die mit flotten Kommentaren die heutige Sitzung begleiten.

2. **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen die Tagesordnung einstimmig an.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29. September 2006**

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen die Niederschrift der Sitzung vom 29. September 2006 einstimmig an.

4. **Vorstellung des neuen stimmberechtigten Mitgliedes des Caritasverbandes: Therese Thies**

Herr Vonderhagen informiert, dass Herr Brillemans als Mitglied des Seniorenbeirates ausgeschieden sei. Als Nachfolgerin habe der Caritasverband Frau Thies benannt, die an der heutigen Sitzung aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen könne.

5. **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Giersch gibt bekannt, dass am Freitag, 1. Dezember, anlässlich des Tages der Menschen mit Behinderung im Ibachsaal des Stadtmuseums, Berger Allee 2, von 14 bis 18 Uhr, ein Workshop stattfindet. Veranstalter sei die Arbeitsgemeinschaft der Vereine behinderter und chronisch kranker Menschen in Kooperation mit der Behindertenkoordination der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung "Ich wollte schon immer tun, was ich wollte!" stehe die zentrale Aussage von drei behinderten Menschen. Sie sprechen über ihre Zukunftsplanungen und Erfahrungen. Experten würden für Fragen zur Verfügung stehen und die Veranstaltungsteilnehmer/innen könnten sich selbst in die Arbeitsgruppen Wohnen, Schule oder Arbeit einbringen.

Eine Einladung zu der kostenlosen Veranstaltung liege für alle Mitglieder des Seniorenbeirates auf dem Tisch.

6. **Sitzungstermine für das Jahr 2007**

Die Mitglieder des Seniorenbeirates beschließen mehrheitlich folgende Sitzungstermine:

Freitag, 26. Januar

Freitag, 30. März

Freitag, 25. Mai

Freitag, 27. Juli

Freitag, 28. September

Freitag, 30. November

Sitzungsbeginn ist jeweils um 10 Uhr im Düsseldorfer Rathaus, Marktplatz 2, 1. OG.

7. **Integration von älteren Migrantinnen und Migranten in Düsseldorf**

7.1 **Vorstellung der Fachstelle Integration**

Referentin: Dorothea Radler, Amt für soziale Sicherung und Integration

Frau Radler informiert, dass die Fachstelle Integration im Amt für soziale Sicherung und Integration von ihr geleitet werde und zur Abteilung "Wirtschaftliche Hilfe, Integration" gehöre.

Als Stabstelle sei sie für eine ämterübergreifende, strategische Planung und für die Koordination dezentral durchgeführter Integrationsmaßnahmen zuständig.

Die Fachstelle fördere mit eigenen finanziellen Mitteln integrative Projekte der Wohlfahrtsverbände und der Migrantenselbstorganisationen. Sie sei mit vielen Gremien vernetzt, wie zum Beispiel mit dem Ausländerbeirat oder dem Kriminalpräventiven Rat.

Einmal jährlich im März werde eine Integrationskonferenz stattfinden. Ebenfalls sei eine Auswertung (Evaluation) der Maßnahmen geplant, damit eine strategische Steuerung stattfinden könne.

Startschuss des gesamtstädtischen Integrationskonzeptes sei der Ratsbeschluss vom 17. März 2005 gewesen. Ziel sei u. a., Migrantinnen und Migranten einen gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsmarkt zu verschaffen, damit der Lebensunterhalt aus eigenen finanziellen Mitteln bestritten werden kann. Das Erlernen der deutschen Sprache und Zugänge zum Bildungswesen sollen unterstützt werden.

Die Fachstelle befinde sich derzeit noch im Aufbau und werde durch das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projektes Komm-In-NRW gefördert. Komm-In stehe für kommunale Integrationsarbeit. Im Rahmen der Projektförderung habe die Fachstelle einen Wegweiser für Migrantinnen und Migranten herausgegeben, der allen Mitgliedern des Seniorenbeirates als Tischvorlage zur Verfügung stehe. Der Wegweiser enthalte Angebote aus den Bereichen Beratung und Information, Weiterbildung sowie Familie und Kultur. Viele nützliche Anschriften, z. B. von Ämtern und Verbänden, seien enthalten.

Frau Radler stellt die Clearingstelle der Liga der Wohlfahrtsverbände und den sogenannten Sprachzirkel vor. In der Clearingstelle werden Migrantinnen und Migranten in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat und dem Amt für soziale Sicherung und Integration bedarfsgerecht und trägerübergreifend beraten. Der

Sprachzirkel sei ein Treffpunkt zum Üben der deutschen Sprache, der in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtlerpool der Diakonie stattfindet. Wer an diesem Ehrenamt interessiert sei, könne sich gerne an die Fachstelle wenden.

Der Power-Point-Vortrag liegt dem Protokoll bei.

Eine Aussprache mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates findet nach Tagesordnungspunkt 7.3 statt.

7.2 Aus der Arbeit des Ausländerbeirates berichtet Viatcheslav Lissin, stellvertretender Vorsitzender des Ausländerbeirates

Herr Lissin stellt sich vor und informiert über die Gründung von Interessenvertretungen für ausländische Einwohner/innen. Der erste Ausländerbeirat sei 1989 in Düsseldorf gewählt worden. Weitere Wahlen hätten in den Jahren 1995, 1999 und 2004 stattgefunden. Im Jahr 1968 hätten die Kirchen und Wohlfahrtsverbände eine kommunale Arbeitsgemeinschaft für ausländische Arbeitnehmer ins Leben gerufen, die 1978 der Stadtverwaltung zugeordnet worden sei. 1972 sei im Sozialamt eine Ausländerkoordination eingerichtet worden. Im Jahr 1981 habe ein Koordinierungskreis für ausländische Jugendgruppen seine Arbeit aufgenommen.

Die gesetzliche Verankerung zur Einrichtung von Ausländerbeiräten finde sich in der Neufassung der Gemeindeordnung (GO) aus dem Jahr 1994. Nach § 27 Abs. 1 GO sei in Gemeinden mit mindestens 5.000 ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern ein Ausländerbeirat zu bilden. Danach sei der Ausländerbeirat ein Pflichtgremium. Die Mitglieder würden auf jeweils 5 Jahre gewählt und ehrenamtlich arbeiten. Die 29 Mitglieder wirkten an kommunalen Entscheidungsprozessen mit und seien in Arbeitskreisen, Ratsausschüssen, Bezirksvertretungen und weiteren Gremien vertreten, die sich mit Ausländerfragen beschäftigten. Der Ausländerbeirat entscheide auch über die Förderungswürdigkeit von Migrantenorganisationen. 24 Vereine seien bisher anerkannt.

Herr Lissin berichtet, wie der Ausländerbeirat seine öffentlichen Sitzungen vorbereitet, welche Arbeitskreise er eingerichtet habe und dass er sich besonders mit den Handlungsfeldern Kommunales Wahlrecht, Bildung, Jugend und Familie, Wohnen und Stadtentwicklung sowie der interkulturellen Öffnung beschäftige.

Die Mitglieder des Ausländerbeirates bieten jeden Donnerstag, ab 15 Uhr, eine Beratungsstunde an. Im Jahr 2007 solle ein Netzwerk der Migrantenselbstorganisationen aufgebaut werden.

Der Power-Point-Vortrag liegt dem Protokoll bei.

Eine Aussprache mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates findet nach Tagesordnungspunkt 7.3 statt.

7.3 Vorstellung des Projektes “Interkulturelle Seniorenbegegnung im Kürtenhof” der Arbeiterwohlfahrt
Referenten: Horst Lütgen und Mahnaz Airempoor, Arbeiterwohlfahrt

Hintergrund für die Einrichtung des Projektes sei nach Information von Herrn Lütgen ein Erbe an die Stadt Düsseldorf mit der Auflage gewesen, rund 60.000 Euro für die stadtteilbezogene Altenhilfe in Flingern zu verwenden. Im Juli 2005 startete das Integrationsprojekt zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt im Kürtenhof, Bruchstraße 12, geleitet von der Sozialwissenschaftlerin Mahnaz Airempoor. Projektende sei Juli 2007.

Frau Airempoor stellt sich vor. Sie sei im Iran geboren und lebe seit 15 Jahren in Deutschland. Sie habe in der Flüchtlingsberatung gearbeitet und sei Trainerin für interkulturelle Arbeit.

Im Kürtenhof hätten eine türkische, eine marokkanische, eine russische und eine interkulturelle Gruppe mit Deutschen ihren Treffpunkt. Kontakte und Verständnis werden mit gemeinsamen Aktionen gefördert. Hierzu gehörten beispielsweise das Plätzchen backen in der Weihnachtszeit. Auch würden Internet- und Sprachkurse, Informationsveranstaltungen und Beratung angeboten. Begleitet werde das Projekt durch einen Lenkungskreis, dem u. a. Vertreterinnen und Vertreter der Arbeiterwohlfahrt, der Bürgerinitiative Flingern, der Stadt Düsseldorf, ein türkischer Seniorenverein und der Ausländerbeirat angehörten. Inhaltliche Fragen und Aspekte zur Entwicklung des Projektes werden bei den Treffen des Lenkungskreises erörtert. Über die Nachhaltigkeit des Projektes könne noch keine Aussage getroffen werden, da die Evaluation noch nicht abgeschlossen sei.

Herr Lütgen weist darauf hin, dass sich die Vorstellungen von Migrantinnen und Migranten verändert hätten. Früher wollten diese wieder zurück in ihr Heimatland, heute möchten sie in Deutschland bleiben. Auf diese Veränderung müsse reagiert werden.

Eine Zusammenfassung des Vortrages von Frau Airempoor liegt dem Protokoll bei.

Anschließend findet ein Austausch mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates und den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern statt.

8. Berichte aus Arbeitskreisen und Stadtbezirken

Frau Scheinemann dankt den Derendorfer Jonges für eine Seniorenveranstaltung im Radschlägersaal der Rheinterrasse. Dass auf dem Parkplatz des Golzheimer Friedhofs drei Hochhäuser von der Victoria-Versicherung gebaut werden sollen, sehen viele ältere Bürgerinnen und Bürger in ihrem Stadtbezirk kritisch, da dann der als Park genutzte Friedhof eingekesselt werde. Frau Scheinemann weist auf das 10-jährige Bestehen der Friedrich-Spee-Akademie hin, deren ehrenamtliche Mitglieder ein vielfältiges Programm für Senioren anbieten. Gemeinsam mit der Volkshochschule habe der Seniorenbeirat zwei Veranstaltungen durchgeführt (Vorstellung des Gremiums und ambulante Hospizarbeit). Anschließend gibt sie Informationen über eine Befragung der Düsseldorfer Heimbeiräte, die vom Bundesministerium in Auftrag gegeben worden sei, und über die Regionalversammlung der Landesseniorenvertretung in Düsseldorf. Bei einem Seminar der Landesseniorenvertretung in Königs-

winter sei die Gesundheitsreform und die Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt thematisiert worden. Im Oktober habe sie mit Frau Sader ein Seminar der Landesseniorenvertretung in Brüssel besucht, bei dem die europäischen Perspektiven für ältere Menschen in der EU im Mittelpunkt gestanden hätten.

Nach Information von Frau Schreiber werde sie sich in Kürze mit Verkehrsfragen in Zusammenhang mit dem Neubau der Bilker Arkaden befassen. City-Scheckhefte könnten bei ihr zum Sonderpreis erworben werden.

Herr Baumdick berichtet von Baumaßnahmen im Stadtbezirk 3 und bemängelt, dass die Seniorenvertreter nicht zu den Einweihungen eingeladen werden.

Frau Prinz macht darauf aufmerksam, dass das Düsseldorfer Monatsprogramm nicht nur als Beilage der Rheinischen Post zu erhalten sei, sondern auch in den Tourismusbüros ausliegen würde. Sie bedauert den ungünstigen Sendetermin von Radio Kö am 21. Dezember, um 23 Uhr und macht darauf aufmerksam, dass sich heute um 15 Uhr Düsseldorfer Alten- und Pflegeheime im Weiterbildungszentrum am Hauptbahnhof vorstellten. Im Stadtbezirk 5 sei vom Seniorenbeirat eine Informationsveranstaltung zum Thema Betreuungsrecht durchgeführt worden, die reges Interesse gefunden habe.

Frau Sader berichtet von einer Zusammenkunft des Runden Tisches zur Verbesserung der Seniorenarbeit im Stadtbezirk 6 am 16. August. Sie habe angeregt, im Stadtbezirk ein Demenz-Büro zu eröffnen, da anhand eines selbst erstellten Erhebungsbogens ein Bedarf festgestellt worden sei. Ihre Bemühungen, die Buslinie 776 für ältere Menschen zu optimieren, seien bisher nicht erfolgreich verlaufen. Erfolgreich sei der Einsatz zum Erhalt des St. Joseph-Bades gewesen.

Aus dem Arbeitskreis Pflege und Gesundheit berichtet Frau Sader, dass dieser sich mit neuen Bestattungskulturen und der 24-Stunden-Pflege im eigenen Haushalt beschäftigt habe. Frau Wittfeld vom Pflegebüro informierte die Mitglieder des Arbeitskreises über die verschiedenen Möglichkeiten bei der 24-Stunden-Pflege im eigenen Haushalt. Das Thema mit seinen rechtlichen Grundlagen sei auch in der letzten Pflegekonferenz am 8. November diskutiert worden. In Vorbereitung für eine öffentliche Sitzung im Jahr 2007 würde sich der Arbeitskreis am 27. November im Caritas-Hospiz in Garath treffen.

Frau Müller informiert über die Mitarbeit in der Projektgruppe "Sicherheit im Alter" des Kriminalpräventiven Rates. Thema sei u. a. der Enkeltrick gewesen.

Frau Lange habe am 125. Frühstück des Kulturnetzwerkes teilgenommen. Sie würde es begrüßen, wenn der Ausländerbeirat regelmäßig an den Sitzungen der Bezirksvertretung teilnehmen würde.

Frau Deffur bemängelt die Schließung der Poststelle am Kamperweg und den Abbau der Briefkästen. Die Bezirksvertretung werde das Thema noch einmal aufgreifen. Im Oktober hätten die Mitglieder des Seniorenbeirates verschiedene stationäre Einrichtungen in den Stadtbezirken 8 und 10 besichtigt, die sie im Einzelnen vorstellt. Der Arbeitskreis Sicherheit und Verkehr habe sich mit dem Bahnhofsmanagement getroffen und die Situation an S-Bahnhöfen, die zu kleinen Beschilderungen und die WC-Nutzung im Hauptbahnhof besprochen. Der Dialog werde fortgesetzt.

Frau Wißmann weist darauf hin, dass es im Benrather Schwimmbad ein neues Solebecken gebe, informiert über organisatorische Änderungen der Polizeiwache in Benrath und über die neue Umgehungsstraße in Reisholz. Ab dem 25. September werde ein Stammtisch für Menschen um die 60 angeboten, der immer montags um 19 Uhr im Bierhaus Werstener Hof auf der Kölner Landstraße 200 stattfinde. Die Diakonie biete in Reisholz, Fürstenberger Straße 41, ein Nachbarinnen-Projekt für unterschiedliche Kulturen an. Interessierte erhielten weitere Informationen unter der Rufnummer 998 88 13.

Herr Vonderhagen berichtet, dass der Umbau des Kamper Ackers fast abgeschlossen sei. Begrüßenswert seien die geplanten Bänke zum Ausruhen. Für das dritte Begegnungs- und Kompetenzzentrum des Arbeiter-Samariter-Bundes im Stadtbezirk 9 sei jetzt ein Standort auf der Bahlenstraße (Ecke Elbruchstraße) gefunden worden. Bedauerlicherweise sei der Ost-Eingang zum Friedhof Itter noch nicht wieder hergestellt.

Frau Werres ergänzt die von Frau Deffur angesprochene Besichtigung von Pflegeeinrichtungen um die besuchten Heime ihres Bezirkes und erläutert das Programm. Die Begegnungsstätte der Diakonie in der Freizeitstätte Garath werde zum Begegnungs- und Kompetenzzentrum umgebaut und von Frau Sonja Rodenbeck geleitet.

9. Verschiedenes, Termine

Über "Verschiedenes und Termine" berichteten die Mitglieder des Seniorenbeirates unter Tagesordnungspunkt 8.

Herr Lissin lädt alle Interessierten am 13. Januar in das Bürgerhaus Reisholz, Kappler Straße 231, zu einem großen Fest für ausländische und deutsche Bürger/innen ein.

Herr Vonderhagen weist auf die nächste Sitzung des Seniorenbeirates am 26. Januar, um 10 Uhr, hin. Er wünscht ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ende der Sitzung: 12.20 Uhr
Nächste Sitzung: 26. Januar 2007

Vonderhagen
Vorsitzender des
Seniorenbeirates

Hintzsche
Sozialdezernent

Pitschke
Schriftführerin

Anlagen

Power-Point-Vortrag von Frau Radler (TOP 7.1)
Power-Point-Vortrag von Herrn Lissin (TOP 7.2)
Projektinformation von Frau Airempoor (TOP 7.3)